

Kreisbau sorgt vor

Spatenstich fürs DRK-Pflegeheim – Acht Seniorenwohnungen für Neuler

„Zukunftsorientierte soziale Infrastruktur“ entsteht in Neuler. Das erklärte Georg Ruf, Vorstand der Kreisbaugenossenschaft am Mittwoch beim Spatenstich für das Projekt „Seniorengelechtes Wohnen“ im Finkenweg.

GERHARD KÖNIGER

Neuler. Das Gebäude der Kreisbau ist nur der erste Mosaikstein eines Baukonzepts, das den Ort grundlegend prägen wird. In einem zweiten Schritt wird das DRK Ostalb einen Gebäudekomplex mit Pflegebereich und betreutem Wohnen erstellen. Die Gemeinde Neuler wird eine Begegnungsstätte errichten.

Weiter sind auf dem Areal der früheren Gärtnerei, das die Gemeinde erworben hat, Flächen für Nahversorgung und Bauplätze für private Wohngebäude ausgewiesen.

„Die Kreisbau hat einen stark sozialorientierten Handlungsauftrag“, meint Ruf und verweist auf die Einwohnerstatistik der Gemeinde Neuler. Die Zahl der über 60-Jährigen werde demnach von aktuell 660 Personen auf 1 045 im Jahr 2030 ansteigen. Solche Zahlen machten die Fürsorgepflicht der öffentlichen Hand offensichtlich und die Kreisbau als Partner



Spatenstich im Finkenweg in Neuler: Die Kreisbau investiert rund 1,7 Millionen Euro für seniorengelechtes Wohnen. (Foto: Königier)

der Städte und Gemeinden nehmen den Vorsorgeauftrag ernst.

Neulers Bürgermeister Manfred Fischer sieht es als Bestätigung für die Gemeinde, dass die Investoren nicht dazu überredet werden mussten, hier aktiv zu werden. Das Konzept für die Bebauung dieses Areals sei schlüssig, es werde ein Mix entstehen, der das Image Neulers als Gemeinde für Jung und Alt unterstreiche.

In dem dreistöckigen Gebäude der Kreisbau, das der Gmünder Architekt Thomas Sonnentag geplant hat, werden acht barrierefreie Wohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 52 und 89 Quadratmetern entstehen. Gebaut wird nach den neuesten Energieeinsparverordnungen.

Das Bauvorhaben, das rund 1,7 Millionen Euro kosten wird, soll

bereits Weihnachten 2013 bezugsfertig sein. Der Kaufpreis liegt bei 200 000 bis 250 000 Euro pro Wohneinheit, die Ersten sind bereits verkauft.

Die Kreisbaugenossenschaft wird nicht nur das Projekt erstellen und vermarkten, sondern anschließend auch die Hausverwaltung übernehmen. Und nicht nur das: Interessenten können über die Kreisbau verschiedene Serviceleistungen buchen, die von einem Haushaltsservice mit Putzen und Einkaufen über pflegerische Hilfen bis zum Mittagstisch im benachbarten Seniorenzentrum reicht. So können die Bewohner in den eigenen vier Wänden ganz nach Bedarf und gesundheitlicher Verfassung selbstbestimmt leben und fremde Hilfen in Anspruch nehmen.